

## Grubenhaus

Das von den Grabungsteilnehmern aufgedeckte Grubenhaus besaß eine Grundfläche von drei mal fünf Metern, die grubenförmig 70 cm in den anstehenden Boden eingetieft war. Die zeltförmigen auf sechs Pfosten (vier Eck- und zwei Firstpfosten) ruhende Dachkonstruktion überdeckte die Grube und stellt als Gesamtkonstruktion einen klassischen Bautyp des 10. und 11. Jahrhunderts dar.



Abb. 11: rekonstruiertes Grubenhaus auf der Pfalz Tilleda



Abb. 12: Innenansicht eines rekonstruierten Grubenhauses auf der Pfalz Tilleda



Es gibt 6 Pfostensetzungen Dem Fundmaterial nach wurde in seiner Nutzungszeit das Grubenhaus zur Metallverarbeitung verwendet. Dem Fundmaterial aus der Verfüllung der ehemaligen Grubenhausgrube liegt der Nutzungszeitraum nicht genauer eingrenzbar im 12. Jahrhundert. Als funktionelles Gebäude im inneren Vorburgbereich der Pfalz kommt dem von uns ausgegrabenen Grubenhaus eine in erster Linie wirtschaftliche Funktion zu. Zum Zeitpunkt seines Bestehens war es Teil eines 200 bis 300 Grubenhäuser umfassenden Wirtschaftskomplexes, der die Kernburg der Pfalz Werla umschloss.



**Abb. 13: Das erste Planum des Grubenhauses.**



**Abb. 14: Kreuzschnitt des fertig freigelegte Grubenhauses**